

## Die Witterung im Jahre 2020

Ines Ebner, Martin Thalheimer, Versuchszentrum Laimburg

### Jänner

Das neue Jahr begann sehr sonnig und mit milden Temperaturen, allerdings fehlten die Niederschläge fast zur Gänze. Häufig strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel, sodass die Sonnenscheindauer am Monatsende mit der beträchtlichen Summe von 142 Stunden das langjährige Mittel von 90 Stunden um ein Weites überragte. Auch die Tagestemperaturen verliefen insgesamt auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Die mittlere Tageshöchsttemperatur erreichte mit 8,1 °C einen Wert, der den langjährigen Bezugswert von 6,5 °C deutlich übertraf. Die Nachttemperaturen sanken hingegen fast täglich in den negativen Bereich, ohne jedoch extreme Tiefstwerte zu erreichen. Die Durchschnittstemperatur des Monats verblieb schließlich mit 0,5 °C nur geringfügig über dem langjährigen Mittel.

Das Einzige, was dieser schöne Witterungsverlauf nicht zu bieten hatte, waren Niederschläge. An einem einzigen Regentag fiel nämlich die kaum nennenswerte Niederschlagsmenge von nur 0,9 mm.

### Februar

Der bisher wenig winterliche Witterungsverlauf mit strahlendem Sonnenschein, milden Temperaturen und sehr geringen Niederschlägen setzte sich auch im ganzen Februar fort.

Nach einer durchschnittlich kühlen ersten Monatsdekade verlief der Rest des Monats meist sonnig, mit fast frühlingshaften Tageshöchsttemperaturen weit über 10° C. Wie bereits im Jänner wurden deutlich mehr Sonnenstunden als üblich verzeichnet. Mit 20 Frosttagen lag die Anzahl der Tage mit negativen Mindesttemperaturen genau im langjährigen Schnitt. Die Werte sanken meist nur mäßig unter den Gefrierpunkt, der absolute Mindestwert des Monats betrug bescheidene -5 °C.

Die Durchschnittstemperatur lag zu Monatsende mit 5,3 °C deutlich über dem langjährigen Schnitt von 3,3 °C. Auch die Bodentemperaturen verliefen auf einem deutlich überdurchschnittlichen Niveau. Als Durchschnittswerte wurden in 20 cm Tiefe 3,5 °C und in 50 cm 4 °C gemessen, während das langjährige Mittel bei 1,8 °C bzw. 2,5 °C liegt.

Niederschläge fielen nur im Norden des Landes, während sie im Süden Südtirols fast völlig ausblieben. Es gab nur zwei Regentage mit einer Niederschlagssumme von insgesamt gerade einmal 0,4 mm, im Vergleich zu einem langjährigen Durchschnitt von 32,6 mm.

**Fazit vom Winter 2019/20: Alle drei Wintermonate verliefen überdurchschnittlich warm, vor allem ab Mitte Februar ließen die milden Temperaturen erste Frühlingsgefühle aufkommen.**

**Nach recht ergiebigen Niederschlägen im Dezember blieben diese im Jänner und Februar fast völlig aus.**

### März

Mit Monatswechsel wurde die seit Dezember anhaltende Trockenperiode endlich unterbrochen. Ein Wintereinbruch führte nämlich zu den ersten ergiebigen Niederschlagsereignissen in diesem Jahr, mit Schneefällen bis in die Tallagen. Nach einer ersten sehr niederschlagsreichen Woche kam es dann erst zu Monatsende wieder zu nennenswertem Regen. Zu Monatsende erreichte die Niederschlagssumme mit 82 mm fast das Doppelte des für diesen Monat üblichen Werts (44,2 mm), wobei mehr als die Hälfte der Niederschläge in der ersten Monatsdekade fiel.

Der Temperaturverlauf entsprach weitgehend der Jahreszeit und erreichte mit 8,3 °C einen Mittelwert, der leicht unter dem langjährigen Bezugswert von 8,7 °C liegt. Bis Monatsende wurden 5 Frosttage registriert, allerdings sank die Quecksilbersäule nur geringfügig unter die Null-Grad-Grenze und erreichte als absoluten Tiefstwert -1,8 °C.

Zu Monatsende, als die Vegetation der Obstbäume bereits begonnen hatte, wurde mehrmals die Frostberegnung eingeschaltet, um Schäden an den Knospen zu verhindern.

### April

Ein sonniger und warmer April stand in diesem Jahr ins Haus. Mit 14,3 °C lag die Durchschnittstemperatur deutlich über dem langjährigen Schnitt von 12,6 °C. Vor allem die ersten beiden Dekaden waren von strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen geprägt, sowohl die Sonnenscheinstunden (232,8) wie auch die Globalstrahlung (57626 J/cm<sup>2</sup>) überragten deutlich die Bezugswerte von 180,2 Stunden bzw. 48358 J/cm<sup>2</sup>. Entsprechend hoch waren auch die Monatsdurchschnittswerte der Bodentemperaturen, welche mit 13,4 °C in 20 cm und 12,6 °C in 50 cm Tiefe deutlich höher lagen als üblich (12,1 °C in 20 cm und 10,9 °C in 50 cm).

Bereits am 9. April wurde der erste Sommertag (Tag mit Maximaltemperaturen über 25 °C) des Jahres registriert, es folgten bis Monatsende weitere sieben. Damit lag auch diese Zahl deutlich über dem Durchschnittswert von 2 Sommertagen im Monat April.

Erst zu Monatsende zeigte sich der Himmel wieder öfters bewölkt und es kam in der Folge auch zu vereinzelt Regenschauern, allerdings erreichte die Niederschlagssumme bis Monatsende mit 31 mm nur etwas mehr als die Hälfte der sonst üblichen Menge (58,4 mm).

Die Vollblüte für die Sorte Golden Delicious am Standort Laimburg wurde heuer am 11. April registriert, was einem Vorsprung von einer Woche gegenüber dem langjährigen Durchschnittswert entspricht.

## Mai

Der Wonnemonat Mai machte heuer seinem Namen alle Ehre und bot mit einer großen Anzahl von sonnigen und angenehm warmen Tagen bereits einen ersten Vorgeschmack auf den bevorstehenden Sommer. Die Monatsdurchschnittstemperatur von 17,8 °C lag genau um 1 °C höher als der langjährige Schnitt. An insgesamt 18 Tagen wurde die 25 °C – Marke erreicht, folglich wurde die für diesem Monat übliche Zahl von 11 Sommertagen deutlich überschritten.

Auch die „Eisheiligen“, welche Mitte Mai oftmals kühle, manchmal sogar frostige Temperaturen mit sich bringen, waren in diesem Jahr kaum spürbar, lediglich einige Regenschauer und bewölkter Himmel sorgten für eine kurzzeitige Unterbrechung der Schönwetterperiode, die Temperaturen blieben jedoch stabil.

Die Niederschlagssumme erreichte zu Monatsende 58,1 mm und lag damit um etwa ein Drittel unter der sonst üblichen Menge von 85,8 mm.

## **Fazit vom Frühjahr 2020:**

**Nach einem kühlen und regnerischen Frühjahrsbeginn im März verliefen die Monate April und Mai überdurchschnittlich warm bei zumeist strahlendem Sonnenschein.**

**Die Niederschläge des Frühjahrs fielen vorwiegend im März, während es im April nur knapp die Hälfte und im Mai etwa zwei Drittel der üblichen Menge regnete. Eine Kälteperiode Ende März führte zum mehrmaligen Einsatz der Frostberegnung.**

## Juni

Nach einem relativ kühlen Monatsbeginn stiegen die Temperaturen bis Monatsende kontinuierlich an, sodass der Monatsmittelwert von 20,4 °C genau dem langjährigen Schnitt entsprach. Auch die Anzahl der Sommertage entsprach mit 21 genau dem Durchschnitt, während jene der Tropentage (Maximaltemperaturen über 30 °C) mit 8 Tagen etwas darüber lag.

Niederschläge fielen vor allem in den ersten beiden Dekaden des Monats, teilweise begleitet von heftigen Gewittern. Die letzte Monatsdekade verlief hingegen vorwiegend warm und trocken. Die Statistik ergab zu Monatsende mit 17 Regentagen und einer Niederschlagssumme von 110,4 mm deutlich überdurchschnittliche Werte. Das langjährige Mittel hierfür liegt bei 86,1 mm und 12 Regentagen.

## Juli

Ähnlich dem Juni verlief auch der Juli heuer durchwegs hochsommerlich warm, aber ohne extreme Hitzerekorde. Lediglich in den letzten Tagen stellte sich eine kurzzeitige Hitzewelle mit Tageshöchstwerten knapp über 34 °C ein. Die Nachttemperaturen sanken stets auf ein angenehm kühles Niveau, nur eine einzige Tropennacht (Nacht mit Mindesttemperatur von mindestens 20 °C) wurde registriert. Der Monatsmittelwert lag mit 22,9 °C nur leicht über dem langjährigen Bezugswert von 22,4 °C.

Die Anzahl von 11 Regentagen lag im langjährigen Schnitt, allerdings waren die Niederschläge meist wenig ergiebig, sodass die Summe zu Monatsende mit 57,9 mm deutlich geringer als der langjährige Bezugswert von 95,6 mm ausfiel.

## August

Die Ende Juli eingeleitete kurzzeitige Hitzewelle erreichte am 1. August mit einem an der Wetterstation Laimburg gemessenen Tageshöchstwert von 36,7 °C ihren Höhepunkt, bevor sich die Temperaturen dann auf ein etwas niedrigeres, aber durchwegs noch angenehm sommerliches Niveau einstellten. Zu Monatsende übertraf die Durchschnittstemperatur mit 22,2 °C leicht den langjährigen Bezugswert von 21,6 °C. Die Nachttemperaturen sanken stets unter die 20 °C-Marke, was sich förderlich auf die Farbausbildung der Äpfel auswirkte.

Am 22. August verursachten heftige Gewitter mit Hagelschlag große Schäden vor allem im Burggrafenamt, wo es im Obst- und Weinbau gebietsweise zu völligen Ertragsausfällen kam und einzelne Obstanlagen durch die Wucht des Sturmes umgerissen wurden. Gegen Monatsende kam es zu sehr starken Niederschlägen, welche zahlreiche Überschwemmungen und Murenabgänge zur Folge hatten. Innerhalb von nur drei Tagen fielen 125 mm Regen. Insgesamt erreichte die Niederschlagssumme zu Monatsende 212,1 mm und somit mehr als das Doppelte der für diesen Monat üblichen Menge (95,6 mm).

#### **Fazit vom Sommer 2020:**

**Die Sommermonate dieses Jahres verliefen durchschnittlich warm und ohne längere Hitzeperioden. Mit Ausnahme des Monats Juli regnete es in diesem Sommer überdurchschnittlich viel, wobei vor allem die hohen Niederschläge Ende August zu Buche schlugen.**

**Insgesamt lag die Niederschlagssumme aller drei Sommermonate mit 380 mm deutlich über dem langjährigen Schnitt von 279 mm, wodurch das Niederschlagsdefizit des bisherigen Jahresverlaufes gänzlich ausgeglichen werden konnte. Gewitter gingen in diesem Sommer nur gebietsweise nieder, verursachten aber zum Teil beträchtliche Schäden.**

#### **September**

Der September 2020 zeigte sich durchwegs sommerlich, mit angenehm warmen Temperaturen und meist strahlendem Sonnenschein, bis in den letzten Tagen des Monats eine markante Kaltfront für deutliche Abkühlung sorgte. Der Monatsmittelwert erreichte mit 18,1 °C einen merklich höheren Wert als der langjährige Schnitt (17,6 °C). Vor allem in den ersten beiden Dekaden erreichten die Tageshöchstwerte fast täglich die 25-°C-Marke und bis Monatsende wurden 19 Sommertage registriert, deutlich mehr als der langjährige Mittelwert von 13 Sommertagen. Am 25. September wurde der sogenannte „Altweibersommer“ abrupt beendet, als stürmisches Wetter mit ergiebigen Niederschlägen einen deutlichen Temperatursturz und vielerorts auch Schäden verursachte.

Die Niederschlagssumme zu Monatsende kam mit 73,6 mm dem langjährigen Schnitt von 79,2 mm zwar sehr nahe, ist allerdings fast gänzlich auf nur zwei Regentage gegen Monatsende zurückzuführen.

#### **Oktober**

Der Oktober hatte aufgrund kühler Temperaturen und häufiger, teils ergiebiger Niederschläge eher Novembercharakter, vom „goldenen“ Oktober, wie man ihn von anderen Jahren kennt, war heuer nicht viel spürbar.

Die ersten Oktobertage verliefen zwar noch recht mild, die fast täglichen Niederschläge sorgten jedoch für feuchte und herbstliche Stimmung. Zu Monatsmitte besserte sich die Wetterlage zwischenzeitlich, bis zu Monatsende wiederum starke Niederschläge zu wenig optimalen Bedingungen für die Apfelernte führten.

Die Durchschnittstemperatur erreichte lediglich 10,3 °C und verblieb damit 1,4 °C unter dem langjährigen Bezugswert von 11,7 °C. Die ersten zwei Frosttage dieses Herbstes wurden bereits Mitte Oktober verzeichnet. Die Niederschlagssumme erreichte zu Monatsende einen Wert von 157,8 mm und somit fast das Doppelte der üblicherweise in diesem Monat fallenden Menge (83,4 mm).

#### **November**

Auf einen verregneten Oktober folgte dieses Jahr ein außergewöhnlich sonniger November. Ein stabiles Hoch über Europa sorgte für wochenlangen, ungetrübten Sonnenschein. Dieses als Martini-Sommer bekannte Wetterphänomen zeigte sich selten so ausgeprägt wie in diesem Jahr.

An der Wetterstation Laimburg wurden 158 Sonnenstunden gezählt, so viele wie noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen (durchschnittlich werden in diesem Monat 88 Sonnenstunden registriert). Die zahlreichen Sonnenstunden ließen die Temperaturen tagsüber, vor allem in der ersten Monatsdekade, auf sehr angenehme Werte ansteigen. In den Nachtstunden hingegen sanken sie in den beiden letzten Monatsdekaden fast täglich in den negativen Bereich. Die Anzahl von 18 Frosttagen zu Monatsende lag dann auch deutlich über dem langjährigen Schnitt (14). Die milden Tagestemperaturen und die kühlen Nächte ergaben schließlich einen Monatsmittelwert, welcher mit 4,5 °C geringfügig unter dem langjährigen Bezugswert von 5 °C verblieb.

Niederschläge fehlten in diesem November fast gänzlich, lediglich am 16. des Monats regnete es bescheidene 1,7 mm. Der durchschnittliche Niederschlag im November beträgt hingegen 80,8 mm.

#### **Fazit vom Herbst 2020:**

**Als sehr uneinheitlich kann der Witterungsverlauf im Herbst angesehen werden. Auf einen milden September folgten ein kühler Oktober und ein strahlend sonniger November. Sehr unausgeglichen verteilten sich auch die Niederschläge: nach einem durchschnittlichen September verlief der Oktober sehr regnerisch, während der November fast völlig trocken blieb. Insgesamt erlaubte die Witterung jedoch eine relativ problemlose Abwicklung der Apfelernte und Weinlese.**

#### **Dezember**

Mit Beginn dieses Monats fand die seit Wochen anhaltende Schönwetterperiode ein jähes Ende: im Laufe einer Woche brachte ein anhaltendes Genua-Tief im ganzen Land ungewöhnliche Niederschlagsmengen, großteils in Form von Schnee bis in tiefe Lagen, mit entsprechenden Problemen für den Verkehr und teilweise auch für die Stromversorgung. An der Messstation Laimburg wurden innerhalb weniger Tage beinahe 150 mm Niederschlag verzeichnet, andere Wetterstationen im Land verzeichneten noch deutlich höhere Werte. Nach der Wetterberuhigung war der weitere Witterungsverlauf des Monats weitgehend unauffällig, Niederschläge gab es bis zum Jahresende nur noch spärlich. Nur in den letzten Tagen des Jahres kam es neuerlich zu Schneefällen bis in tiefe Lagen. Die Niederschlagssumme zu Monatsende von 170,5 mm ergibt jedoch einen Wert, der in 55 Jahren von Witterungsaufzeichnungen an der Laimburg für den Monat Dezember noch nie erreicht worden war.

#### **Zusammenfassung 2020**

Zusammenfassend brachte das Jahr 2020 vorwiegend günstige Voraussetzungen für die Landwirtschaft. Die Niederschläge waren reichlich und konnten über weite Zeiträume den Pflanzenbedarf abdecken. Die Jahressumme von 956,4 mm liegt sogar deutlich über dem langjährigen Schnitt von 815 mm, was sich auch auf die natürlichen Lebensräume und den gesamten regionalen Wasserkreislauf sehr positiv auswirkt.

Von Temperaturextremen blieben wir in diesem Jahr weitgehend verschont, in den Wintermonaten ebenso wie während der Vegetationsperiode. Auch Frühjahrsfröste und Sommergewitter führten in diesem Jahr nur lokal begrenzt zu Schäden. Die Jahresdurchschnittstemperatur erreichte 12,2 °C und liegt somit merklich über dem langjährigen Schnitt von 11,6 °C, womit sich auch dieses Jahr in den nunmehr leider vorgezeichneten Trend der fortschreitenden Klimaerwärmung einreihet.

**Tabelle 1:** Wetterstation Laimburg – Monatstabelle 2020,  
Jahr 2020 verglichen mit dem langjährigen Mittel

**Grafik 1:** Niederschlagsverteilung im Jahr 2020, Wetterstation Laimburg